

Rede des Ersten Stadtrates Herrn Markus Ochs zum einjährigen Bestehen des Vereins „Stern des Südens“ am 6. September 2008 im Flörsheimer Keller

Sehr geehrter Herr Konsul De Menezes,
sehr geehrte Frau Vorsitzende Schwarz,
verehrte Ehrengäste,
meine Damen und Herren,

die deutsch-brasilianischen Beziehungen sind politisch, wirtschaftlich, kulturell und gesellschaftlich breit verankert und Brasilien und Deutschland verbindet seit je her eine langjährige Freundschaft. Die größte Gemeinsamkeit ist aber: Wir haben die zwei besten Fußballmannschaften der Welt!

Die größte Gruppe Einwohnerinnen und Einwohner in der Rhein-Main-Region sowie in Hessen aus Lateinamerika sind Brasilianerinnen und Brasilianer. Und so stellt in unserem Bundesland Brasilien nach den Vereinigten Staaten zahlenmäßig die größte Bevölkerungsgruppe von der neuen Welt insgesamt.

Brasilien ist nicht nur Deutschlands wichtigster Handelspartner in Lateinamerika. Für mich als Kulturdezernent von besonderer Bedeutung: Im Kultur- und Bildungsbereich kooperiert Deutschland seit Jahren erfolgreich als enger Partner mit Brasilien. Umgekehrt besteht auch in Brasilien traditionell ein großes Interesse an der Zusammenarbeit mit Deutschland. Bereits 1969 schlossen beide Länder ein Kulturabkommen ab. Bundesweit bestehen mittlerweile über 70 bedeutende und rege gemeinsame Projekte. Auch hier liegt neben dem wissenschaftlich-technologischen Schwerpunkt insbesondere der kulturelle Austausch im Fokus.

Seit 2006, also dem Jahr der Austragung der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland, haben sich die Kontakte noch einmal deutlich intensiviert. Für mich - vor zwei Jahren noch als Öffentlichkeitsarbeiter für die Stadt Frankfurt am Main tätig - kamen in den Jahren 2005/2006 mit der entsprechenden Vorbereitung auf das sportliche Großereignis und die Austragung am Main insofern auch die ersten Verbindungen zu deutsch-brasilianischen Kulturvereinen in der Region. Um an dieser Stelle noch einmal auf meine Eingangsbemerkung mit den zwei besten Fußballmannschaften der Welt zu kommen, Sie sehen, meine Damen und Herren, dass aus einer gemeinsamen Begeisterung heraus vieles mehr erwachsen kann. Und mit Blick in die Geschichte: Auch die historisch starke deutsche Einwanderung nach Brasilien wirkt positiv auf die heutige Zusammenarbeit nach. Man ist sich nicht fremd – und das zeigt in beachtlicher Weise auch die ausverkaufte Veranstaltung heute Abend. Ich habe mir sagen lassen, dass es sogar eine lange Warteliste gibt.

Ich freue mich daher, meine alten Kontakte nun als verantwortlicher Kulturdezernent der Stadt Flörsheim am Main wieder aufnehmen zu können und insbesondere mit dem hier ansässigen Verein „Stern des Südens“ weiter intensivieren zu können.

Liebe Mitglieder von „Stern des Südens“, sehr geehrte Frau Schwarz, Flörsheim ist eine vereinstarke Stadt und das ehrenamtliche Engagement wird hier traditionell groß geschrieben. Ihr Verein ist etwas mehr als ein Jahr alt, er hat sich am 31. Mai 2007 in Flörsheim gegründet, und ich kann sagen, er hat sich bestens in der Stadt integriert und bereichert ohne Frage die Reihe der hier vor Ort gemeinnützig aktiven Vereine. Dafür vorab schon einmal meinen herzlichen Dank!

Sie sind ein junger rühriger Verein mit mittlerweile beachtlichen 87 Mitgliedern und täglich werden es mehr. Ihr Ziel ist es, Kindern in Flörsheim und in Brasilien eine Unterstützung zu bieten und sie ein Stück weit zu begleiten. Konkret unterstützen Sie drei Grundschulen und einen Kindergarten in Porto Alegre in Brasilien, helfen aber auch bedürftigen Kindern an Flörsheimer Grundschulen mit unterschiedlichen Projekten, beteiligen sich bei der Anschaffung von teurem Schulbedarf oder erleichtern schwierige Randbedingungen. Bei allen Aktivitäten des Vereins steht die Bildung als Lebenschance im Mittelpunkt. Dieser Ansatz, Ihr Ansatz, besteht über die Landesgrenzen hinaus und gilt gleichermaßen in Flörsheim am Main, wie in Porto Alegre. Auch dafür, sehr geehrte Frau Schwarz, erhalten Sie meine Anerkennung, denn ich denke, es ist der richtige Weg der Hilfe, den Sie gewählt haben, den Sie beschreiten und vermitteln: nämlich den Weg der Hilfe zur Selbsthilfe.

Hervorheben möchte ich auch die Partnerschaft mit der städtischen Kindertagesstätte „Sonnengarten“ und einem Kindergarten in Porto Alegre. Brücken zu schlagen über Tausende von Kilometern und eine lebendige Zusammenarbeit zu gewährleisten, ist sicherlich ein nicht einfaches Unterfangen. Ich bin mir aber sicher, vor allem wenn ich mir Ihre bisherige Arbeit ansehe, die Sie in den wenigen Monaten Ihres Bestehens mit Bravour geleistet haben, dass Sie weiterhin Beachtliches mit Elan und Freude im kulturellen wie sozialem Austausch leisten werden und die Kontakte weiter ausbauen und mit Leben füllen.

Der Stern des Südens ist in Flörsheim präsent. Auf Weihnachts-, Frühjahrs- und Wochenmarkt ist er vertreten sowie ein fester Bestandteil nun beim Internationalen Freundschaftsfest, das der Ausländerbeirat der Stadt Flörsheim am Main ausrichtet. Auch die jüngste Beteiligung Ihres Vereins beim Grabenstraßenfest, einer Veranstaltung des heimischen Handwerker- und Gewerbevereins mit der Stadt, sind Beispiele für ein gelungenes und anerkanntes Miteinander.

Lieber Herr Konsul De Menezes,

Flörsheim ist mitnichten der internationale Nabel Deutschlands oder Europas, aber hier leben sehr engagierte Menschen mit brasilianischem Pass oder brasilianischer Abstammung, die sich für Ihre Mitmenschen hier in ihrem unmittelbaren Wohn- und Wirkungsort - vielleicht darf ich sogar sagen in ihrer neuen Heimat – einsetzen, den Kontakt aber mit ihren Wurzeln halten und so zu einem lebendigen kulturell-sozialem Austausch beitragen. Flörsheim mit seinem Verein „Stern des Südens“ trägt aktiv zur deutsch-brasilianischen Begegnung bei. Eine sehr gute Grundlage wurde geschaffen, sie verdient unsere weitere Unterstützung!

Ich darf mich für Ihre Aufmerksamkeit bedanken und wünsche uns eine gelungene Geburtstagsfeier „1 Jahr Stern des Südens“.